



uib gmbh
Bonifaziusplatz 1 B
55118 Mainz
Tel. 06131 - 275610
Fax 06131 - 2756122
<http://uib.de>

Ihre Ansprechpartnerin:
Birgit Hubal
E-Mail: b.hubal@uib.de

Datum: 21.11.2014

Pressemitteilung

uib gmbh veröffentlicht die Version 4.0.5 des Client-Management-Systems opsi

- Die Version 4.0.5 des Open Source Client-Management-Systems opsi verwaltet Linux- und Windows-Clients in einem System. Mit dieser Version von opsi ist nun auch die produktive Version des Kofinanzierungsprojektes „Linux-Agent“ erhältlich.
- Mit der neuen opsi-Erweiterung „UEFI-Support“ können Geräte mit UEFI-Boot in opsi integriert werden.
- Die Erweiterung „Local Image“ ermöglicht die schnelle Wiederherstellung von Schulungsrechnern mittels einer lokalen Imagekopie.
- Darüber hinaus beinhaltet opsi 4.0.5 umfangreiche Neuerungen und Verbesserungen wie die Image-Unterstützung opsi Clonezilla, den opsi-setup-detector zur automatisierten Erstellung von opsi Paketen sowie einen umfangreich überarbeiteten und performanteren opsi-Configuration-Editor.

Installation und Management von Linux-Clients

Systemadministratoren, die bisher nur ihre Windows-Clients in opsi verwaltet haben, können nun auch mit opsi-Unterstützung Linux-Rechner installieren und verwalten.

Der Fokus liegt dabei auf der möglichst vollständigen Integration beider Welten in die gleichen Management-Abläufe und Werkzeuge. Dies bedeutet, dass eine Linux-Installation auf die gleiche Weise angestoßen wird wie eine Windows-Installation. Die Anbindung des Linux-Clients an das opsi-Management-System erfolgt über den Linux opsi-client-agent, der auf dem jeweiligen Linux Client läuft. Dieser basiert auf dem selben Code wie der Windows opsi-client-agent und ist (soweit sinnvoll) mit diesem befehlskompatibel.

Für zahlreiche Linux-Distributionen stehen kostenfrei Netboot-Pakete zur Unterstützung der Installation von Linux-Clients zur Verfügung. Die Abläufe der Linux Grundinstallationen unterscheiden sich naturgemäß zwischen den unterschiedlichen Distributionen erheblich. Gemeinsam für die opsi-Integration ist, dass die Installation direkt aus den Originalpaketen der jeweiligen Distribution erfolgt.

UEFI-Support

Neue PC's, Tablets und Server booten meist per UEFI, dem Nachfolger des klassischen BIOS. Um auch für diese neuesten Geräten die automatisierte Betriebssysteminstallation per Netboot zu unterstützen bzw. die Vorteile von UEFI nutzen zu können, entwickelte die uib gmbh die opsi Erweiterung UEFI Support.

Imagekopie zur schnellen Wiederherstellung von Schulungsrechnern

Gerade PCs in Schulungsräumen müssen oft in kürzester Zeit auf einen definierten Stand gebracht werden. Mit der opsi Erweiterung "Local-Image" wird eine paketbasiert durchgeführte Installation lokal auf einer zweiten Partition als Imagekopie gesichert, sodass eine schnelle Wiederherstellung möglich ist. (Derzeit nur verfügbar für die öffentliche Verwaltung.)

Im Rahmen des Kofinanzierungsmodells sind diese opsi-Erweiterungen zunächst kostenpflichtig. Zum Testen schaltet uib gmbh die Module auf Anfrage an [info\(at\)uib.de](mailto:info(at)uib.de) temporär frei.

opsi 4.0.5 beinhaltet weitere neue Features, die ohne zusätzliche Kosten mit dem opsi-Kern verfügbar sind:

Images mit opsi clonezilla

Hiermit können Images von Clients auf einem Netzlaufwerk gesichert und wieder zurückkopiert werden.

opsi-setup-detector (Automatisierte Erstellung von opsi Paketen)

Auf vielfachen Wunsch stellt die uib gmbh ein Tool zur automatisierten Script-Erstellung zur Verfügung. Installationsdateien werden analysiert und mit den entsprechenden Aufrufen und Parametern in ein opsi-Script überführt.

opsi-configed

Der opsi-Configuration-Editor erscheint in einer umfangreich überarbeiteten Version. Performance-Verbesserungen durch die Überarbeitung der Datenbank-Abfragen sowie beim Handling von vielen Depot-Servern stehen hier zur Verfügung.

Ab opsi 4.0.5 werden (ausschließlich) folgende Distributionen als opsi-Server unterstützt:

- Ubuntu: 10.04 (Lucid), 12.04 (Precise), 14.04 (Trusty)
- Debian: 6.0 (Squeeze), 7.0 (Wheezy)
- UCS 3.2
- openSUSE 12.3, 13.1
- SLES 11SP3
- CentOS 6.5, 7
- RHEL 6.6, 7

Darüber hinaus gibt es weitere Verbesserungen an allen opsi-Komponenten.

Eine ausführliche Übersicht und Detailbeschreibung aller Neuerungen finden Sie im Releasenotes-Handbuch:

<http://download.uib.de/opsi4.0/doc/opsi-v405-releasenotes-de.pdf>

Eine VM als Teststellung wird in den nächsten Tagen auf der Webseite von uib gmbh verfügbar sein:

<http://uib.de/de/opsi/opsi-testen-download/>

Über opsi:

opsi ist ein Open Source Client-Management-System zur Pflege von Windows- und Linux-Clients basierend auf Linux-Servern. Dabei unterstützt opsi die OS-Installation, Softwareverteilung, Inventarisierung und das Patchmanagement. Opsi wird branchenübergreifend überall eingesetzt, wo Windows-Clients administriert werden. Von einem Dutzend bis zu mehreren tausend Clients.

<http://opsi.org>

<http://uib.de/de/opsi/was-ist-opsi/>

Die Verbreitung von opsi veranschaulicht die opsi-Map:

<http://uib.de/de/opsi/opsi-map/>

Über uib gmbh:

Die Firma uib gmbh wurde 1995 in Mainz mit einem Schwerpunkt im Bereich IT-Service-Management (ITSM) gegründet. Im Rahmen ihrer Dienstleistungstätigkeit als Systemverwalter hat uib das Open Source Client-Management-System opsi entwickelt.

uib gmbh bietet als Hersteller von opsi professionellen Support und Pflege für opsi an.

Für Weiterentwicklungen von opsi hat uib das Modell der Kofinanzierungs-Projekte etabliert. opsi-Module bleiben solange kostenpflichtig und Closed Source, bis die Entwicklungskosten eingekassiert sind, und werden dann Teil des kostenfreien Open Source opsi-Kerns.

<http://www.uib.de>

Pressekontakt:

Birgit Hubal, uib gmbh

Bonifaziusplatz 1 b

55118 Mainz

[b.hubal\(at\)uib.de](mailto:b.hubal@uib.de)